

EL 25 BALSERO

Dezember 2019

www.moises.org.co

IN DIESER AUSGABE

Pastorale Arbeit | 2

Mutter Herlinde Moises Schule | 4

Die Brücke ist gebrochen | 6

Cayambé und mehr | 8

Gemeinsam Wachsen | 10

Kulturzentrum | 12

Freiwilligenarbeit in der Stiftung | 14



SAMEN DER HOFFNUNG

„Ich bin gekommen, damit sie das Leben

haben und es in Fülle haben.“ Johannes 10,1-10

Zweifellos war dies ein Jahr voll lohnender Erfahrungen, ein Jahr der Herausforderungen, ein Jahr der Kämpfe und Triumphe. Kämpfe, die wir nicht alleine führten, weil es der Kampf der Menschen ist, mit denen wir unsere Wege gehen. Es sind gemeinsame Kämpfe, Träume und Triumphe.

Wir kommen dem großen Traum, eine Menschheit für Alle zu schaffen, immer näher. Wir sind zu Wanderern geworden, zu Weggefährten. Wir hoffen, dass wir keine Stolpersteine für die Wanderer waren, die sich auf ihrer Reise bemühten.

In Gemeinden, wie Lomas de Matunilla, Recreo, Leticia am Dique-Kanal, Barú, Bocacerrada, Bajos del Tigre und Pasacaballos, haben wir die Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen begleitet und unterstützt. Es sind Gemeinden, die

den Wunsch zum Ausdruck bringen, in ihren gemeinschaftlichen Prozessen voranzukommen und die darum kämpfen, sich selbst zu erhalten.

Diese kämpfenden Menschen sind voller Hoffnung. Sie arbeiten für ein menschenwürdiges Leben, sind auf der Suche nach Chancen, die ihnen historisch verweigert wurden, bleiben stark inmitten von Mängeln an den Grundbedürfnissen, die ein menschenwürdiges Leben garantieren.

Es besteht kein Zweifel, dass dieser Weg von vielen Menschen gefördert wurde, die uns unterstützen und an das glauben, was wir tun. Auf verschiedene Weise werden hier alle vereint, Menschen von hier und von dort, Menschen, die Grenzen nicht als eine Einschränkung sehen, um uns zu unterstützen, Menschen, die

einander nahe stehen, uns begleiten und zusammenkommen, um zu lachen, zuzuhören, zu weinen und zu sein.

Unsere Hoffnung wurde von Jesus, der die Quelle des Lebens und der Liebe ist, genährt und gestärkt. Sein Wort des Lebens hat unseren Weg erleuchtet, er war der Schöpfer dieser Geschichte, die wir erschaffen, Urheber unseres Tuns und Lassens. Er war nie gleichgültig gegenüber unseren Bedürfnissen, seine Lehren erinnern uns daran, für alle Erscheinungsformen des Lebens zu sorgen und sie zu schützen.

Dies ist der Moment, um all denen zu danken, die uns helfen, den Weg der Geschwisterlichkeit, Solidarität, Ehrlichkeit, Gerechtigkeit und des Friedens fortzusetzen. Möge die frohe Botschaft dieser Tage, die die Geburt des Sohnes Gottes ist, uns Hoffnung und Kraft geben, wei-

terzumachen, zu glauben, dass eine Menschheit für alle möglich ist. Eine Menschheit, die in der Lage ist, für all das zu sorgen und all das zu schützen, was uns großzügig anvertraut wurde: Das Leben, welches an die Kraft der Einheit glaubt und frei von jeglicher Unterdrückung ist.

„Zur Ehre Gottes und zum Wohle der Menschen“ - M.H.





BILDUNG BRAUCHT RÄUME

Umbauarbeiten in der Mutter Herlinde Moises Schule beendet

Bildung ist ein entscheidender Faktor in der Entwicklung einer Gesellschaft. Es ist der beste Dienst, der für eine Gemeinschaft geleistet werden kann, denn Bildung ist die Grundlage für jede Veränderung des menschlichen Fortschritts, sowohl des persönlichen als auch der Gemeinschaft Papst Franziskus'. Wie der Papst sind auch wir überzeugt, dass wir durch Bildung und Liebe das Leben positiv verändern können, weshalb die Bildung seit unseren Anfängen ein wichtiger Bestandteil der Stiftung ist.

In den letzten zwölf Jahren haben wir durch die Mutter Herlinde Moises Schule mehr als 300 Kinder im Vorschulalter umfassend ausgebildet. In diesem Jahr konnten die ersten dieser Schüler ihre Schullaufbahn erfolgreich abschließen, was uns mit Freude und Zufrieden-

heit erfüllt. Die Mutter Herlinde Moises Schule hat sich in den letzten Jahren in der Gemeinde Pasacaballos etabliert, wobei sie immer mehr an Prestige und Anerkennung gewonnen hat und dabei auf ein fächerübergreifendes Team setzt, das eine breitgefächerte Ausbildung ermöglicht. Dazu gehören beispielsweise eine umfassende religiöse Förderung sowie das Erlernen von Lesen, Schreiben und Rechnen.

Dank der Unterstützung verschiedener Institutionen und Einzelpersonen wurde ein Schulgelände mit fünf Klassenzimmern, zwei sanitären Anlagen und einem Pavillon geschaffen. In diesem Jahr ermöglichte es die Firma „Cementos argos“ sowie die „Fundación niños de Holanda“, die drei fehlenden Klassenzimmer im zweiten Stock zu vervollständigen. Mit dieser Arbeit können wir 2020 mehr Kindern die

Möglichkeit bieten, eine Schule zu besuchen.

Im Jahr 2019 konnten wir 30 Kinder und ihre Eltern begleiten, was uns mit großer Freude erfüllt. Es war ein sehr intensiver Prozess, der durch multidisziplinäre Unterrichtsformen, Projekte und Lerninhalte bereichert wurde. Während des Schuljahres wurden die Eltern vom sozialpsychologischen und pastoralen Team unterstützt. Zudem konnte die medizinische Abteilung der Stiftung durch regelmäßige Untersuchungen des Gewichts, der Größe und der Sehstärke sowie der Versorgung mit Vitamin A und Mineralien mithelfen, das Risiko für Unterernährung innerhalb der Schulklasse zu kontrollieren und zu verringern. Das ganze Jahr über erhielten die Kinder ein gesundes Mittagessen in der Schule. Ein Projekt, welches durch das Geistliche Zentrum Embach

monatlich tatkräftig unterstützt wird.

Nach dem erfolgreichen Abschluss des Schuljahres bleiben viele Hoffnungen und Erwartungen für 2020. In Kooperation mit der Schule „Nuestra Señora del Buen Aire“ ist eine Weiterführung der Ausbildung dieser Kinder von der Vorschule bis zur fünften Klasse geplant.

Bildung ist ein Dienst, der an vielen unbemerkt vorbeigeht. Wahrscheinlich werden viele Lehrer und Lehrerinnen nicht sofort die Früchte ihrer Arbeit sehen können, aber wir sind überzeugt, dass unsere Schüler hier wertvolle Dinge erlernen und sie eines Tages dankbar sein werden für die Grundlagen, die hier für sie gelegt wurden.





DIE BRÜCKE IST GEBROCHEN...

...ALSO REPARIEREN WIR SIE

Das Projekt „Die Brücke ist gebrochen“ strebt die Wiederherstellung des Rechts auf Bildung an, das eines der Grundrechte für Kinder und Jugendliche ist, das die Stiftung Mutter Herlinde Moises seit mehr als zehn Jahren in Zusammenarbeit mit anderen Institutionen unterstützt.

Dank „Missio – Österreich“ und dem „Kindermissionswerk – Deutschland“ haben wir in den letzten zwei Jahren 68 Kinder und Jugendliche unterschiedlichen Alters betreut, von denen 17 Jugendliche dank der Vereinbarung mit der Technischen Bildungseinrichtung Pasacaballos für das Schuljahr 2019 in den regulären Schulunterricht eingetreten sind; für 2020 wird die Vereinbarung mit der Bildungseinrichtung „Nuestra Señora del Buen Aire“ fortgesetzt und es ist geplant, 15 Kinder in den regulären Schulunterricht zu bringen.

Am Ende des Schuljahres konnten wir das angestrebte Ziel erreichen, sie mit einigen Fähigkeiten auszustatten, die auch mit ihrem täglichen Leben zusammenhängen. Sie sind in der Lage, grundlegende mathematische Aufgaben zu lösen und ein Leseverständnis entsprechend dem Grad der zugewiesenen Schule vorweisen zu können. Der Prozess war sehr zufriedenstellend, wenn man bedenkt, dass wir unser Ziel jedes Jahr erreicht haben, indem wir die Kinder und Jugendlichen für die verschiedenen Stufen der Grundschulbildung ausgebildet haben.

Als Stiftung haben wir die Möglichkeit, ihre Erfahrungen im Familienleben kennenzulernen. Wir haben in ihnen die Hoffnung gesät, dass das Einzige, was ihre Lebensqualität verändern und verbessern kann, die Bildung ist; dass wir in einem Buch die Bedeutung vieler Dinge

lernen, uns auf andere einlassen und dass Toleranz das beste Mittel für ein gesundes Zusammenleben ist.

Wir möchten die Aussage eines zwölfjährigen Jungen zitieren - **Yorman Torres**:

„Ich bin in Bocacerrada zur Schule gegangen, aber dann kamen wir mit meiner Mutter und meinen Schwestern hierher nach Pasacaballos. Ich habe die Schule hier im Barrio besucht, aber dann haben sie mich raus genommen aus der Klasse, weil sie behaupteten, dass ich dort Geld geklaut haben soll, da ich der Einzige war, der weit weg lebte und kein Geld hatte. Also ging ich nicht mehr zur Schule, sondern blieb zu Hause. Später kam ich in die Stiftung und fühlte mich direkt wohl hier. Ich habe viel gelernt, über das Leben und über die Rechte; meine Lehrerin brachte mir viele Dinge bei, wobei ich viel Spaß hatte und ich will

auch noch viel mehr lernen. Später möchte ich Fußballspieler werden und wenn ich weiterhin lerne, kann ich das machen.“ - Yorman Torres.

„Die Brücke ist gebrochen, die Bildung steht bei Null, Kinder ohne Schule sind ein ernstes Problem“

„dass du gewinnst, dass ich gewinne, dass Jungen und Mädchen mit ihrer Bildung gewinnen“

„Hilf uns, unterstütze uns, lass uns diese Brücke überqueren, was gemeinsam besser klappt“

(Kolumbianisches Kinderlied)





„CAYAMBÉ BESTEHT WEITER“

Der breitgefächerte Kulturbereich der

Stiftung mit seinen verschiedenen Projekten

Das Jahr 2019 war ein Jahr voller Erfahrungen für die Kulturschule CAYAMBÉ. Dank der Zusammenarbeit mit der Javeriana-Universität und dem Masterstudiengang Afro konnte die Stiftung Mutter Herlinde Moises das Projekt „TAMBOR URBANO“ (Städtische Trommeln) starten. Mit der Bildungseinrichtung „Nuestra Señora del Buen Aire“ und durch ein Vorhaben mit dem Institut für Erbe und Kultur von Cartagena entstand das Projekt „RELATOS DE UN NIÑO GRANDE“ (Erzählungen eines großen Jungen), die es unseren Kindern und Jugendlichen ermöglicht, an einer sehr umfangreichen akademischen und kulturellen Agenda teilzunehmen. Diese dient nicht nur dazu Konzepte ihrer territorialen Identität (Bräuche, Werte, Rechte und Erbe) zu stärken, sondern auch einen künstlerischen und akademischen Weg zu beschreiten. Dieser Weg ermöglicht es den Teilnehmern, sich mit lokalen Künstlern wie MC MENA, CARLOS ORO-

ZCO HERRERA und CARLOS OROZCO JURADO zu treffen. Durch diese Begegnungen schaffen wir es, ein kulturelles Erbe zu erhalten, das Widerstand leistet und derzeit eine wichtige Rolle spielt.

Zusätzlich zu den pädagogischen Möglichkeiten wurden zwei grundlegende Treffen durchgeführt, die es den jungen Künstlern ermöglichen, weiterhin die Liebe zur Musik zu bewahren. Uns besuchten die kolumbianischen Bullerengue-Sängerinnen Ceferina Banquez und Martina Camargo, die den Millionen von Opfern des kolumbianischen bewaffneten Konflikts eine Stimme und ein Gesicht geben. Ein weiteres wertvolles Treffen fand mit dem Schauspieler, Leiter der Feierlichkeiten zum Tag der Unabhängigkeit Cartagenas und Rechtsvertreter des Kulturausschusses von Socorro, einem Stadtteil Cartagenas, Herrn Ariel Ramos Arango statt.

Diese künstlerischen und pädagogischen Wege ermöglichten es unseren Kindern und Jugendlichen nicht nur ihr Wissen zu erweitern und ihre Motivation zu beleben, um den Kampf um die Erhaltung dieses Erbes fortzusetzen. Weiters eröffnen sie die Chance, Tonaufnahmen von zwei musikalischen Thematiken in einer Version von „Word-Music“ mit sozialem und identitätsstiftendem Inhalt zu erstellen. Zudem konnten wir an den Festlichkeiten der Unabhängigkeitstage 2019 bei dem „Festival Estudiantil Jorge García Usta – Desfile Héroes

de la Independencia - Carnaval del buen trato“ (Studentenfestival Jorge García Usta – Parade der Helden der Unabhängigkeit - Karneval des guten Umgangs) teilnehmen.

Es lässt sich also sagen, dass es ein sehr erfolgreiches Jahr war und dass wir das Denken unserer Kinder und Jugendlichen im Bezug auf ihr Erbe und ihre Identität erneuern konnten. Aber vor allem bestätigte es den Pasacaballeros:

„CAYAMBE BESTEHT WEITER“





GEMEINSAM WACHSEN

„Gesundheitsbrigaden“ unterwegs in Pasacaballos und den umliegenden Dörfern

Auf nationaler Ebene besteht Besorgnis über den Anstieg der Schwangerschaften von Jugendlichen und der Kindersterblichkeit in der Region, obwohl es Institutionen gibt, die sich im gesamten Land mit diesem Problem befassen, wie zum Beispiel das kolumbianische Institut zur Prävention von Kindesmissbrauch und der Familienfürsorge ICBF. Leider erreichen diese Programme die Gemeinde Pasacaballos nur mangelhaft und die ländlichen Gebiete, wie Lomas de Matunilla, Bocacerrada, Leticia, Recreo und Bajos del Tigre überhaupt nicht. Aufgrund des oben genannten Problems beschloss die Stiftung Mutter Herlinde Moises, dem Projekt „Creciendo Juntos“ (Gemeinsam Wachsen) Kontinuität zu verleihen, das mit der Unterstützung von „Probitas“ und „Adveniat“ entwickelt wurde und derzeit von der „Fundación Populorum Progressio“ finanziert wird.

Dieses Projekt basiert auf der IMCI-Strategie (Strategie für integriertes Management bei

Kinderkrankheiten) und ist derzeit das wichtigste Instrument zur Verbesserung der Gesundheit von Kindern, wobei man sich nur auf den Gesundheitszustand von Kindern unter fünf Jahren und auf nicht öfters auftretende Krankheiten konzentriert. Auf diese Weise werden die Möglichkeiten zur frühzeitigen Diagnose und die Behandlung von Erkrankungen verbessert, die von Eltern und dem Gesundheitspersonal leicht übersehen werden können. Außerdem umfasst sie wirkungsvolle Inhalte zur Prävention und Gesundheitsförderung im Rahmen der allgemeinen Vorsorge und trägt so zur Verbesserung der Kenntnisse und Betreuungspraktiken von Kindern unter fünf Jahren zu Hause sowie zu ihrem gesunden Wachstum und ihrer gesunden Entwicklung bei. IMCI bietet uns die Möglichkeit, gemeinsam an der Reduzierung vermeidbarer Todesfälle zu arbeiten und den Fokus von der Routineversorgung auf einen präventiven und gesundheitsfördernden Ansatz zu verlagern. Zu diesem Zweck wurden Eltern, Betreuer und

Gemeindevertreter in den 18 wichtigsten IM-CI-Praktiken geschult.

In den Gesundheitskontrollen für Wachstum und Entwicklung wurden Fälle von fehlerhafter Ernährung identifiziert, wie zum Beispiel Unterernährung, Übergewicht und Fettleibigkeit.

Auf ländlicher Ebene wurde festgestellt, dass schwangere Frauen nicht an der Pränatalkontrolle teilnehmen, sich daher zum jetzigen Zeitpunkt keinen regulären Untersuchungen unterziehen und auch keine Mikronährstoffe einnehmen, was diese Schwangerschaften aufgrund der fehlenden Kontrolle zu einem

hohen Risiko macht. Angesichts dieser Situation will das Projekt diejenigen schwangeren Frauen mit EPS (kolumbianisches Gesundheitsprogramm) veranlassen, sich für das Pränatalkontrollprogramm anzumelden, und diejenigen ohne EPS aufgrund ihrer venezolanischen Nationalität werden von dem Projekt mit Untersuchungen, pränataler Kontrollberatung und Lieferung von Mikronährstoffen unterstützt. Auch auf Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett wurde in den Gemeinden Pasacaballos, Recreo, Bajos del Tigre, Lomas de Matunilla mit ärztlichem Rat vorbereitet. Ergänzend dazu wurden in Bocacerrada und Lomas de Matunilla Gesundheitsbrigaden durchgeführt, die mehr als hundert Menschen allgemeine ärztliche Hilfe, klinische Laboruntersuchungen, Zytologien, Elektrokardiogramme und Medikamentenlieferungen anbieten.

Wir können somit bestätigen, dass wir aus dem Bereich der Gesundheit einen Beitrag für diese Gemeinschaften geleistet haben, in denen der Zugang zur gesundheitlichen Versorgung kaum existiert.

Wir beenden das Jahr sehr zufrieden im Bezug auf die erfüllte Aufgabe, und mit der Hoffnung, weiterhin die Orte zu erreichen, wo es am dringendsten gebraucht wird.





MISSION UMBAU ABGESCHLOSSEN

*Anpassung und Bereitstellung von
Räumlichkeiten des Kulturzentrums Monseñor Rubén Isaza Restrepo*

Das Projekt Umgestaltung und Anpassung von Veranstaltungsräumen des Zentrums Monseñor Rubén Isaza Restrepo ist aus der Notwendigkeit heraus entstanden, einen Raum der lokalen und sozio-kulturellen Entwicklung für den Dienst an der Gemeinschaft von Pasacaballos zur Verfügung zu stellen. Wir versuchen auch auf die steigende Nachfrage der Bürger einzugehen und somit das Gemeinschaftsgefüge von Pasacaballos zu fördern.

Architektonisch wurde es als funktionales Gebäude konzipiert, mit einem dynamischen

und offenen Raum, der der Vielseitigkeit der Nutzungsmöglichkeiten gerecht wird. Was die Nutzung und die Angebote betrifft, so ist sie offen für die vielfältigen Projekte der Stiftung Mutter Herlinde Moises.

Dank der Unterstützung der katholischen Männerbewegung Österreichs „Sei so frei“ konnten wir die Räumlichkeiten des Kulturzentrums „Monseñor Rubén Isaza“ mit dem festen Ziel neu gestalten, Bildung, Kultur, bürgerliche Werte und die Beteiligung der Bürger Pasacaballos' zu fördern. Bei den Veranstaltungen in dem neuen Kulturzentrum handelt es

sich um Aktionen, die direkt in die integrale Ausbildung von Kindern, Jugendlichen und der Bevölkerung im Allgemeinen eingreifen und universelle Methoden von großer Bedeutung verwirklichen. Sie können zu wirksamen Mitteln in der Bekämpfung von Gewalt und Konflikten werden, die es uns ermöglichen, zu einer friedlicheren Gesellschaft zusammen zu wachsen und im Bezug auf die sozialen Probleme, die derzeit unsere Gemeinschaft negativ beeinflussen, positive Auswirkungen zu erzielen. Dazu gehören der Zusammenbruch des Sozialgefüges, kommunale Konflikte, Drogenkonsum und andere Faktoren, die das Zusammenleben beeinflussen.

Im Bezug auf all das können wir Pasacaballeros und die katholische Männerbewegung Österreichs sagen:

MISSION ABGESCHLOSSEN!





54 JAHRE INTERKULTURELLES LERNEN UND HELFEN

Freiwilligenarbeit für die Mutter Herlinde Moises Stiftung

Ehrenamtliche und freiwillige Arbeit sind seit Beginn der Stiftung ein wesentlicher Teil der Mission der Franziskanerin und unserer Gründerin Mutter Herlinde. Sie und ihre Mitschwestern waren zweifellos die ersten Freiwilligen der Stiftung, daraufhin folgten mit dem österreichischen Entwicklungsdienst ÖED junge Österreicher und Deutsche. Erst später wurde eine deutsche Zivildienststelle von einem kleinen Heimatverein in Lüneburg eingerichtet, dann übernahm der „Verein für internationalen und interkulturellen Austausch VIA e.V.“ die Aussendung der Zivildienner. Mit Hilfe des österreichischen Botschafters Hans Peter Glanzer wurden im

Jahr 2006 zwei österreichische Zivildienststellen eingerichtet. Der Verein „Internationale Freiwilligeneinsätze CÖ gemeinnützige GMBH“ organisierte die Aussendung der jungen Leute, eigentlich immer noch nur für Männer.

In all den Jahren gab es jedoch auch vereinzelt immer wieder Frauen aus aller Welt (Spanien, Schweden, Österreich, Deutschland) als Freiwillige. Mit der Emanzipation kamen auch Anfragen von jungen Frauen, welche ihre Stelle als weibliche Freiwillige regelrecht erkämpfen mussten. Erst mit dem Programm „weltwärts“ und dem Freiwilligen Sozialen Jahr konnte die

Frauenquote erreicht werden. Dieses Jahr konnten wir mit „Voluntaris AT“ auch eine Freiwilligenstelle für Pensionisten einrichten. Der persönliche Einsatz vor Ort prägt gravierend und ist sicherlich ein wichtiger Beitrag zum Weltfrieden.

Damit hört die Liste der Freiwilligen jedoch nicht auf. Seit Anbeginn der Arbeit von Mutter Herlinde gibt es freiwillige Helfer und Freunde in aller Welt, welche sich für unsere Arbeit in der Stiftung interessieren und sich in vielfältiger Weise daran beteiligen. Das Zusammenwirken all dieser ehrenamtlichen Arbeit und Hilfe

trägt wesentlich zur Entwicklung und zum Fortbestehen der Mutter Herlinde Moises Stiftung bei.

Allen Freiwilligen und Helfern ein herzliches Dankeschön!

Reinhold Oster



HELFEN SIE UNS HELFEN!

DIREKTE SPENDE

Verwendungszweck:

Herlinde Moises Stiftung

IBAN: AT29 3502 6000 0001 5859

BIC: RVSAAT2S026

SPENDE ÜBER „SEI SO FREI“

(steuerlich absetzbar)

Verwendungszweck:

Herlinde Moises Stiftung

IBAN: AT93 5400 0000 0039 7562

BIC: OBLAAT2L

📍 Pasacablos - Calle de las Flores No. 9-45, Cartagena de Indias, Colombia
contacto@moises.org.co | (+57) 312 623 06 24 | www.moises.org.co

📘 Fundación Madre Herlinda Moises